

Müller, Friedrich (Maler Müller): 39. Trinklied (1787)

1 Frischen Saft der Reben,
2 Brüder, gießet ein!
3 Jünger, als nun eben,
4 Werden wir im Leben
5 Nicht beisammen sein.

6 Mag die Zeit mit Flügeln
7 Eilen, wie sie will;
8 Heut' die Lust zu zügeln
9 Gilt mehr uns, als Klügeln;
10 Bacchus steht hier still.

11 Was hilft alles Sorgen
12 Für der Zukunft Glück?
13 Mir liegt nichts am Morgen,
14 Bin ich nur geborgen
15 Für den Augenblick!

16 Thöricht ist's zu grämen
17 Sich um Geld und Pracht;
18 Wenn wir's mit uns nähmen,
19 Wenn wir wiederkämen,
20 Aus des Hades Nacht!

21 Dieser will noch scharren
22 Heut nach Gut und Geld;
23 Wird die Parze harren,
24 Bis endlich es dem Narren
25 Mitzugehn gefällt?

26 Der von Orden blinket,
27 Wie sein Roß, beschwert.
28 Seht, das Schicksal winket,

29 Und – der Prahlhanns sinket
30 Nackt und bloß zur Erd'.

31 Stieg' zum Sternenheere
32 Jener siegend hin,
33 Wenn's noch höher wäre –
34 Lauert mit der Scheere
35 Atropos auf ihn.

36 Alles, Sorgen, Schwitzen,
37 Titel, Schmuck und Band,
38 Kronen, die hier blitzen,
39 Sterne, Bischofsmützen
40 Sind im Orkusland.

41 Nur in frohen Stunden
42 Was uns glücklich macht,
43 Wenn, des Zwangs entbunden,
44 Wir die Lust gefunden –
45 Das sinkt nicht in Nacht!

46 Darum gießt der Reben
47 Frischen Saft mir ein!
48 Jünger, als nun eben
49 Werden wir im Leben
50 Nicht beisammen sein!

(Textopus: 39. Trinklied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49081>)